



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

51. Wunsch, das Angesicht Jesu zu sehen

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Denn hier bin ich sehr bedrängt,
Muß in steten Sorgen leben,
Weil die Feinde mich umschränkt,
Und mit List und Macht umgeben,
Daß ich armes Schäflein
Keinen Blick kann sicher seyn.

O Herr Jesu, laß mich nicht
In der Wölfe Rachen kommen;
Hilf mir nach der Hirten Pflicht,
Daß ich ihnen werd entnommen;
Hole mich, dein Schäflein,
In die ewge Hürde ein!

51.

Wunsch, das Angesicht Jesu zu sehen.

Zeige mir dein Angesicht,
Schönster Nazarener!
Weil mir deiner Augen Licht
Lieber ist und schöner,
Als der klarste Maienschein
Und der Himmel selbst mag seyn.
Laß mich sehen deinen Glanz,
Ungeschaffne Sonne!
Daß ich dich betrachte ganz,
Ewge Seelenwonne!
Laß mich sehen die Gestalt,
Die kein Alter machet alt.
Ach, wie selig ist die Braut,
Die du angeblicket,
Die dein Antlitz hat geschaut,
Die du so erquicket!

Denn was sollt ihr lieber seyn,
Als des Bräutigams Augenschein?
Was für Freude muß die Schaar
Deiner Heiligen haben,
Die sich nun schon ganz und gar
Mit dem Anschauen laben;
Denen keinmal mehr gebricht
Dein verklärtes Angesicht.

O du Strahl der Herrlichkeit,
Unbefleckter Spiegel!
Bildniß der Dreifaltigkeit,
Ewger Schönheit Siegel!
Wann doch werd ich würdig seyn,
Zu beschauen deinen Schein?
Wann doch wird mich dieser Strahl
Von der Erd erheben,
Daß ich in des Himmels Saal
Mög ersättigt leben?
Daß ich schau, was ich so oft
Hab gesucht, ersehnt, gehofft?
Zeige mir dein Angesicht,
Allerliebstes Leben!
Weil mir doch kein ander Licht
Mag Genüge geben:
Denn dein Antlitz ist allein,
Was mir ewig gnug kann seyn!

52.

Der Aufenthalt Jesu.

Wollt ihr den Herren finden,
So sucht ihn, weil es Zeit;